



Frankfurts Kultur und Geschichte ist vielfältig und spannend. Kommen Sie mit mir auf Entdeckungsreise!

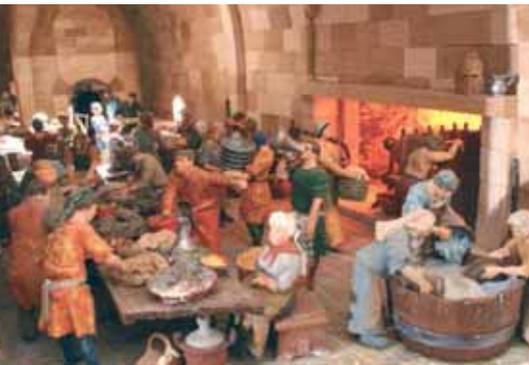
Ihr

Hans-Bernhard Nordhoff

Kulturdezernent

Die Kreuzritter in Frankfurt

Burgen und Basare mit lebensechten Szenen



Liebe zum Detail: Burgleben im Mittelalter.
Foto: Archäolog. Museum

Tumult, Gewimmel und heillose Aufregung: Schon seit Tagen sind alle in Alarmbereitschaft, doch heute steht die Gefahr buchstäblich vor der Tür. Ein mächtiger Rammbock wird über die Holzbrücke gezogen, und es ist nur noch eine Frage von Minuten, wann die wuchtige Maschinerie das Burgtor aufgebrochen haben wird. Schon erklimmen die ersten Soldaten des feindlichen Heeres die Leitern, um über die Außenmauer in das Innere der Festung zu gelangen. Da erreicht die Ritter die Schreckensnachricht: Der Turm bricht! Der tagelangen Unterhöhnung durch feindliche Mineure haben selbst die meterdicken Mauern nicht standhalten können.

Wir befinden uns im März 1271, mitten im Kampf zwischen christlichen Rittern und muslimischen Soldaten des Mamelukensultans Baibars. Genauer

gesagt sind wir zu Gast in der aktuellen Ausstellung des Frankfurter Archäologischen Museums „Burgen und Basare der Kreuzfahrerzeit“ und stehen vor einem Modell, das auf einer Grundfläche von 36 Quadratmetern das dramatische Geschehen maßstabgetreu und lebensecht abbildet. Über 2.000 individuell modellierte und handbemalte Figuren machen jenen geschichtsträchtigen 30. März 1271 gegenwärtig, als die Johanniterburg Crac des Chevaliers, eine der größten Burganlagen der Kreuzfahrerstaaten im heutigen Syrien, nach wochenlan-

ger Belagerung in die Hände der Muslime fiel. Bis zum letzten Moment hatten die christlichen Ritter versucht, ihre Burg, die darin schutzsuchende Landbevölkerung sowie die vielen Pilger, die auf dem Weg von und nach Jerusalem in ihre Mauern geflohen waren, zu verteidigen. Als sie jedoch erkennen mussten, dass weiterer Widerstand zwecklos war, übergaben sie Sultan Baibars die stattliche Festung unter der Bedingung, freien Abzug zu erhalten.



Der Basar von Aleppo. Fotos: (2): GiB

10.000 Stunden Arbeit

Entworfen hat das beeindruckende Modell im Maßstab 1:25 Diplomingenieur Bernhard Siepen, leidenschaftlicher Burgenforscher und Vorsitzender

der Gesellschaft für Internationale Burgenkunde Aachen (GIB), die die Ausstellung konzipierte. Schon seit seiner Kindheit faszinierte ihn die Welt des Mittelalters: „Ich habe Ritterfiguren gesammelt und gehütet wie meinen Augapfel. Auch Jahrzehnte später habe ich sie noch – sorgfältig in Watte gepackt – auf dem Dachboden aufbewahrt.“ Gemeinsam mit dem Ingenieur und Schreinermeister Andranik Melikjan und Praktikanten von der Aachener Fachoberschule für Gestaltung hat Siepen seinen lang gehegten Plan verwirklicht und das Modell dieser besterhaltenen Burg der Kreuzritter in mühevoller Kleinarbeit und Liebe zum Detail zusammengebaut: „Bis zu 10.000 Arbeitsstunden haben wir investiert“, rechnet Siepen zusammen. Die seit 1996 bestehende Gesellschaft für Internationale Burgenkunde zählt rund 60 Mitglieder im In- und Ausland. Seit ihrer Gründung befasst sie sich mit der Burgenkultur von der Karolingerzeit bis zum ausgehenden Mittelalter.

Während das Modell nur einen Tag in der Geschichte des Crac des Chevaliers nachstellt, beleuchten 40 Schautafeln den historischen und architektonischen Hintergrund dieser beeindruckenden Festung, deren Anfänge bis in den Be-

ginn des elften Jahrhunderts reichen, die Belagerungen und schwere Erdbeben überstand und die noch heute zu den bedeutendsten archäologischen Monumenten Syriens zählt. Weitere Schautafeln informieren über die Ge-

schichte der Kreuzfahrerzeit und führen eine Auswahl von weiteren Burganlagen jener Zeit vor, die heute in Syrien, Jordanien, dem Libanon, Israel, Zypern und in der Türkei liegen.

Buntes Marktleben

In ihrem zweiten, etwas kleineren Modell im gleichen Maßstab stellt die GIB den Markt von Aleppo im ausgehenden Mittelalter dar. Durch die im Jahre 1517 rund 70.000 Menschen zählende Stadt führten bedeutende Handelswege wie etwa die Weihrauch- und die Seidenstraße. Auf der Schnittstelle zwischen islamischer und christlicher Welt kam Aleppo – und insbe-

sondere seinem Markt mit Waren aus aller Welt – eine wichtige Brückenfunktion zwischen den Kulturen zu.

Hier, in den kleinen Gässchen zwischen bunten Stoffen, Kleidern und Teppichen, fremden Gewürzen und Früchten sowie im quirligen Treiben der Händler und Handwerker, geht es äußerst friedlich zu: Auf einer Fläche von vier mal vier Metern beleben rund 750 Figuren die Szenerie. Während Kaufleute ihre Ware feilbieten, geben nebenan mandeläugige Bauchtänzerinnen ihre Kunst zum Besten, und wohlbeleibte Herren halten im „Hammam“, einem typisch orientalischen Bad, im warmen Wasser ein Schwätzchen.

„Insel des Mittelalters“

Die Ausstellung „Burgen und Basare der Kreuzfahrerzeit“ findet in Zusammenarbeit des Archäologischen Museums mit dem Institut für Stadtgeschichte im Kirchenraum und Refektorium des ehemaligen Karmeliterklosters statt. Dem Leiter des Archäologischen Museums, Professor Egon Wamers, scheint

diese Ortswahl für eine Ausstellung zur Kreuzfahrerzeit besonders günstig, ist doch das alte Kloster in seiner alten Bausubstanz und mit den Wandmalereien Jörg Ratgeb's aus den Jahren 1514 bis 1518 selbst „eine Insel des Mittelalters“ im Frankfurter Stadtbild. Bevor die Ausstellung nach Washington weiterreisen wird, ist sie in Frankfurt noch bis zum 26. Februar zu sehen.

Sehen und Erleben

Das Archäologische Museum lädt alle Leserinnen und Leser der Senioren Zeitschrift herzlich ein, sich im Rahmen einer kostenlosen Führung am Mittwoch, 22. Februar, in die faszinierende Welt der Kreuzfahrer entführen zu lassen. Treffpunkt ist um 15 Uhr im Foyer des Archäologischen Museums. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt: Bitte anmelden bei Kirsten Grote-Bär, Dezernat Kultur und Freizeit, Telefon: 0 69/21 23 33 65, E-mail: kirsten.grote@stadt-frankfurt.de



Der Crac des Chevaliers

Anzeige

25 Museen
1 Jahr
65 Euro

Besuchen Sie ein Jahr lang 25 Frankfurter Museen so oft Sie wollen. Die preisgünstige Museumsufer Card ermöglicht Ihnen für 65 Euro unbegrenzten Kunst- und Kulturgenuß bei freiem Eintritt.

Inklusive:

art kaleidoscope
Kunstmagazin für Frankfurt und Rhein-Main (Jahresgebühr im Wert von 10 Euro)

NACHT DER MUSEEN
(Ticket im Wert von 11 Euro) und

MUSEUMSUFERFEST
freier Eintritt zu diesen jährlich wiederkehrenden Ereignissen (im Wert von 4 Euro)

Gültig für:

- Archäologisches Museum
- Bibelhaus am Museumsufer – ErlebnisMuseum
- Deutsches Architekturmuseum
- Deutsches Filmmuseum
- Domuseum
- Fotografie Forum International
- Frankfurter Kunstverein
- Geldmuseum der Deutschen Bundesbank*
- Goethe-Museum / Goethe-Haus
- Heinrich-Hoffmann-Museum
- Historisches Museum / Kronberger Haus
- Ikonen-Museum
- Institut für Stadtgeschichte / Karmeliterkloster
- Jüdisches Museum
- Museum der Weltkulturen
- Museum für Angewandte Kunst
- Museum für Kommunikation
- Museum für Moderne Kunst
- Museum Giersch
- Museum Judengasse
- Portikus*
- Schirn Kunsthalle Frankfurt
- Städtisches Kunstinstitut
- Städtische Galerie Liebieghaus
- Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse*

* Karte erhältlich bei allen genannten Ausstellungskläusern. Teilzeit Informationen Hauptbahnhof und Römer, sowie über Alice Marketing® GmbH

Hotline: (069) 97460-239

Information:
k/c/a Marketing 3 GmbH - Museumsufer Card
Ludwigstraße 33-37 · 60327 Frankfurt ·
artcard@img.de
www.museumsufercard.de · www.kultur.frankfurt.de